

<b>Fach</b>	<b>Deutsche Sprache und Literatur</b>
<b>Abschlussgrad</b>	M.A.
<b>Hochschule</b>	Universität zu Köln
<b>Datum der Akkreditierung</b>	27.02.2007
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 08/09
<b>Zugang zum höheren Dienst?</b> (nur für Masterstudiengänge)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kategorisierung</b> (nur für Master-Studiengänge)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Institut für deutsche Sprache und Literatur I
<b>Kontakt</b>	Frau Susanne Couturier Tel: +49 (0)221 / 470-2460 Fax: +49 (0)221 / 470-5107 E-Mail: <a href="mailto:s.couturier@uni-koeln.de">s.couturier@uni-koeln.de</a> und Herr Prof. Dr. Erich Kleinschmidt Tel:0221/470-2295 Fax:0221/470-5107 E-Mail: <a href="mailto:erich.kleinschmidt@uni-koeln.de">erich.kleinschmidt@uni-koeln.de</a>
<b>Auflagen</b>	Studiengangsübergreifend wurden an der Philosophischen Fakultät Auflagen zur Präzisierung der Zugangsvoraussetzungen, zur genaueren Ausarbeitung der exemplarischen Studienpläne, zu Präzisierungen in der Prüfungsordnung und zur stärkeren Institutionalisierung der Qualitätssicherung erteilt. Es wurden keine studiengangsspezifischen Auflagen erteilt.
<b>Auflagen erfüllt?</b>	
<b>Profil des Studiengangs</b>	Der Studiengang wird angeboten im Rahmen des 2-Fach-Modells der Philosophischen Fakultät und kann in Kombination mit einem anderen Fach oder als 1-Fach-Studiengang belegt werden. Ziel des Masterstudiengangs ist eine Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten und eine forschungsorientierte Spezialisierung. Das Studium umfasst 4 Semester Regelstudienzeit, entsprechend 120 CP. Der 2-Fach-Masterstudiengang setzt sich zusammen aus Fachstudienanteilen in den beiden gewählten Fächern sowie der Masterarbeit. Hinzu kommt ein Wahlpflichtbereich, der einem

**Zusammenfassende  
Bewertung**

der Fächer zugeordnet ist. Beim Ein-Fach-Master liegt der Fachstudienanteil im gewählten Fach entsprechend höher als bei der Kombination von zwei Fächern.

Der forschungsorientierte Masterstudiengang „Deutsche Sprache und Literatur“ baut auf dem im gleichnamigen Bachelorstudiengang vermittelten sachlichen und methodischen Basis-Fachwissens der Teildisziplinen Sprachwissenschaft des Deutschen, Ältere deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft und Neuere deutsche Literaturwissenschaft auf. Problembereiche der Germanistik sollen die Teildisziplinen übergreifend in ihrer systematisch-theoretischen wie interdisziplinären Perspektivierung behandelt werden. Die angebotenen Module korrespondieren dabei mit Forschungsschwerpunkten der Kölner Germanistik. Ziel des Masterstudiengangs ist es, Studierende auszubilden, die in der Lage sind, auch über die eigenen Fachgrenzen hinaus, sachkundig und methodisch kompetent, engagiert und innovativ die sprachliche, literarische und kulturelle Tradition der deutschsprachigen Kulturräume der Gegenwart zu vermitteln, sie in ihrer gesellschaftlichen Relevanz und weiteren Entwicklung zu beurteilen und eigene Konzepte für die Wissenschaft oder für die Praxis zu entwickeln.

Es bestehen Kooperationen mit ausländischen Hochschulen, die für Auslandsaufenthalte von Studierenden genutzt werden können. Im Hinblick auf die neuen gestuften Studiengänge sollen Abkommen zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen geschlossen werden.

Für den Masterstudiengang vorausgesetzt werden ein Bachelorabschluss in einem germanistischen Fach mit den drei oben genannten Teildisziplinen sowie Englischkenntnisse auf Niveau B2 und das kleine Latinum. Das Lehrangebot gliedert sich in die Module „Historische Textwissenschaft“, „Literatur und Kultur“, „Literatur – Sprache und Kultur/Medien und Medialität“, „Sprache: Strukturen und Funktionen“ und „Forschungsmodul“. Im Rahmen des Zwei-Fach-Studiums müssen zwei der ersten vier Module belegt werden sowie das Forschungsmodul, falls in der Germanistik die Masterarbeit geschrieben wird. Beim Ein-Fach-Studium müssen alle fünf Mastermodule studiert werden. Soweit in Germanistik die Masterarbeit geschrieben wird, kommen bei beiden Modellen noch „selbständige Studien“ hinzu.

Der Masterstudiengang soll zum Beispiel für wissenschaftliche, organisatorische und leitende Tätigkeiten im Bildungsbereich, leitende Aufgaben im Verlagswesen, in der Verwaltung und Politik oder Aufgaben im Bereich der (computergestützten) Literatur- und Sprachverarbeitung qualifizieren.

Es wird grundsätzlich begrüßt, dass das Kölner Modell für den Bachelor- und den Masterbereich sowohl Ein-Fach- als auch Zwei-Fach-Studiengänge vorsieht und damit eine große Flexibilität in der Wahl der Studieninhalte ermöglicht. Anerkannt werden die von der Hochschule vorgesehenen Maßnahmen, um trotz der zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten Überschneidungsfreiheit bei den Pflichtveranstaltungen zu gewährleisten. Diese Anstrengungen sollten weiter verfolgt werden. Beim Zugang zu den Masterstudiengängen sollte der Aspekt der Durchlässigkeit für Studierende von anderen Hochschulen im Auge behalten werden.

Das Profil der Kölner Germanistik entspricht im Wesentlichen erwartbaren Akzentuierungen, wobei der für die Universität zentrale Medienaspekt vielleicht noch deutlicher dargestellt werden könnte. Positiv fällt die sinnvolle Charakterisierung einer ganzheitlich gedachten Universitätsausbildung auf, die gleichermaßen auf fachwissenschaftliche, methodische und soziale Kompetenzen zielt. Sie

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

sollen später in eigenverantwortlichem, kreativem Handeln in einer entsprechenden beruflichen Tätigkeit umgesetzt werden.

Die Ausbildung in der Germanistik ist solide und grundständig geplant und berücksichtigt alle wichtigen Teilfächer und Teilgebiete. Bei der Ausbildung wurde Wert auf ein hohes Maß an multifunktionaler Kompetenz, persönlicher Flexibilität und eigene durch Praktika gestärkte Schwerpunktsetzungen gelegt. Sie entspricht dem „offenen“ Berufsbild der zukünftigen Germanisten.

Prof. Dr. Jürg Glauser (Universität Basel, Deutsches Seminar, Abteilung für Nordische Philologie)

Prof. Dr. Michael Hochgeschwender (LMU München, Amerika Institut)

Prof. Dr. Jan Konst (FU Berlin, Institut für Deutsche und Niederländische Philologie)

Prof. Dr. Dirk Niefanger (Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Germanistik)

Prof. Dr. Gert Webelhuth (Universität Göttingen, Seminar für Englische Philologie)

Dr. Gesa Schönermark (Klosterkammer Hannover (Vertreterin der Berufspraxis))

Sahra Dornick (Studentin Universität Potsdam, Germanistik/Soziologie)

**Interne Verfahrensnummer  
von AQAS**

30802